

Schatzmeister GIH Rhein-Ruhr · Im Buschholz 6 b · 44265 Dortmund

**An den  
 Bundesminister der Finanzen  
 Wilhelmstraße 97**

**10117 Berlin**

*Es schreibt Ihnen:*  
 Dr.-Ing. Michael Hesse  
 Im Buschholz 6 b  
 44265 Dortmund  
 Tel 0231 94198810

schatzmeister@gih-rhein-ruhr.de

Mitglied des Vorstands  
 Schatzmeister / Mitgliederverwaltung

**- offener Brief -**

Mittwoch, 23. Juni 2010

---

**Marktanreizprogramm – Reduzierung der Fördermittel**  
 hier: **Solarthermische Anlagen**

---

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Schäuble,

es ist unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus Sicht der Staatskasse unmöglich nachzuvollziehen, warum die Bundesregierung das Marktanreizprogramm rigoros reduziert und Sie es zeitweise sogar gestoppt haben.

Das möchten wir einmal am Beispiel der Förderung von Solarthermieanlagen durch das beauftragte BAFA anhand der Jahre 2008 und 2009 durch eine Überschlagskalkulation aufzeigen. Dazu möge die folgende Tabelle einen schnellen Überblick verschaffen.

	2008	2009
Ausgelöste Investitionen in Solarthermie Deutschland ✓	5.912 Mio €	7.477 Mio €
In den Investitionen enthaltene Löhne min. 30%	1.773 Mio €	2.243 Mio €
Lohnsteuereinnahmen davon min. 20%	+354 Mio €	+448 Mio €
Umsatzsteuer auf Investitionen ✓	+1.123 Mio €	+1.420 Mio €
Vorsteuerabzüge auf max. 60% der Investition	-674 Mio €	-852 Mio €
Ausgezahlte Zuschüsse BAFA ✓	-768 Mio €	-963 Mio €
<b>Nettostaatseinnahmen mindestens</b>	<b>35 Mio €</b>	<b>53 Mio €</b>

Hinzu kommt, dass die Staatseinnahmen spätestens mit der Förderungsauszahlung eingehen, so dass der Staat nicht einmal in Vorleistung gehen muss. Zusätzlich fließen Beiträge der Beschäftigten in die Sozialkassen.

Das Marktanreizprogramm Solarthermie ist also eine **mindestens ausgabenneutrale** Ankurbelung von CO<sub>2</sub>-einsparenden und durch weniger Brennstoffeinfuhren die Außenhandelsbilanz stärkende Investition des Staates. Rechnen Ihnen Ihre Staatssekretärinnen und Staatssekretäre etwas anderes vor?

Darüber hinaus ist in Folge der De-Facto-Streichung der Zuschüsse eine drastische Verringerung von industrieller Produktion und Handwerksleistungen zu erwarten. Die dadurch entstehenden Minderein-



nahmen des Staates und Zusatzbelastungen der Sozialkassen sind in der obigen Betrachtung noch nicht einmal enthalten.

Der **Umsatz** der produzierenden **Industrie** in Deutschland wird einhergehend mit der Beschäftigung laut EuPD Research im Jahr 2010 um mehr als 30% (ca. 480 Mio €) gegenüber dem Vorjahr zurück gehen und die Zahl der **Stellen** im betroffenen **Handwerk** wird ebenfalls um etwa 30% (ca. 1.750) **geringer**. Wollen Sie das wirklich?

Wir möchten Sie dringend bitten, die Entscheidung der Bundesregierung im Sinne des Deutschen Staates noch einmal genau zu überprüfen und dem Bundesminister für Wirtschaft und Technologie für das Marktanreizprogramm **dauerhaft** wieder deutlich mehr Mittel zur Verfügung zu stellen, weil diese staatsausgabenneutral und für Wirtschaft und Umwelt enorm wirksam sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Der Vorstand des GIH Rhein-Ruhr e.V.

---

Helmut Klein  
1. Vorsitzender

Michael Beckmann  
2. Vorsitzender

Dr. Michael Hesse  
Schatzmeister



#### Zum GIH Rhein-Ruhr e.V.:

Der GIH Rhein-Ruhr e.V. ist dem Bundesverband GIH (Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker) als Landesverband für NRW angeschlossen. Im GIH sind etwa 2.800 qualifizierte, unabhängige Ingenieure und Handwerksmeister, Architekten und Naturwissenschaftler organisiert, die sich die Energieeinsparung in Gebäuden als Wirtschaftsfaktor und Umweltschutz-Ressource unserer Energie abhängigen Gesellschaft zum Ziel gesetzt haben:

- Information und Beratung der Verbraucher zur Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz für Ressourcenschonung, Umweltschutz und Kosteneinsparung
- Förderung der beruflichen Weiterbildung in Sachen Gebäudeenergieberatung durch stetige Fortbildung unter Wahrung der parteipolitischen und konfessionellen Neutralität
- Schaffung eines Qualitätssicherungssystems zur gewerbeunabhängigen und neutralen Beratung durch Zertifizierung der Mitglieder und externer Gebäudeenergieberater
- Zusammenarbeit mit den Organisationen und Institutionen des Handwerks, der Ingenieur- und Architektenkammern und den Organisationen der Wirtschaft und Gesellschaft sowie mit Ausbildungsstätten im Sinne unserer Ziele